

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangelium am 6. Sonnt. nach Trinit. Matth. 5. v. 20 - 26.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

he, fiel er Jesu zu den knien, und sprach: Herr! gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch. Dann es war ihn ein schrecken ankommen, und alle die mit ihm waren, über diesen fischzug, den sie mit einander gethan hatten. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem die söhne Zebedai, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du menschen fahen. Und sie fuhreten die schiffe zu lande, und verliessen alles, und folgeten ihm nach.

Epistel, 1. Petr. am 3.

v. 8. 15.

Erdlich aber seyd alle sammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. Vergeltet nicht böses mit bösem, oder scheltwort mit scheltwort, sondern dargen segnet, und wisset, daß ihr darzu beruffen seyd, daß ihr den seegen beerbet. Dann wer leben will und gute tathe sehen, der schweige seine zunge, daß sie nichts böses rede, und seine lippen, daß sie nicht trügen. Er wende sich vom bösen, und thue guts, er suche friede, und sage ihm nach. Dann die augen des Herrn sehen auf

die gerechten, und seine ohren auf ihr gebet; das angesicht aber des Herrn siehet auf die da böses thun. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem guten nachkommet? Und ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig; fürchtet euch aber vor ihrem trogen nicht, und erschrecket nicht; heiliget aber Gott den Herrn in euren herzen.

Evangelium am 6. Sonnt.
nach Trinit. Matth. 5.

v. 20. 26.

Esey dann eure gerechtigkeit besser, dann der schriftgelehrten und pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: Du solt nicht tödten, wer aber tödtet, der soll des gerichtschuldig seyn; ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichtschuldig; wer aber zu seinem bruder saget: Nacha, der ist des raths schuldig; wer aber saget: Du narr, der ist des höllischen feuers schuldig. Darum, wann du deine gabe auf dem altar opferst, und wirst allda eindencken, daß dein bruder etwas wider dich hat,